

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Arosa, 1955-02-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Hotel Excelsior
Arosa, am 3. Februar 1955

Beste Frau Luise, -

vielen Herzensdank, zunächst, für das prächtige Weihnachtspaket. Es war, scheint mir, noch wonniger als das vom vorigen Jahr, und, kaum in die Geiseltage der Sklaverei zurückgekehrt, rief ich bei Ihnen an, um meiner Freude Ausdruck zu geben. Sie waren "eben mal mit dem Hund bisschen 'raus", ein Rückanruf erfolgte nicht, und meinerseits, wie gesagt, war ich so zur Gänze versklavt, dass kein neuer Versuch unternommen werden konnte. Zürnen Sie mir nicht, ich bitt'!

Vorliegendes Blauschreiben verfolgt zwei Zwecke:

1.) Ehetunlichst möchte ich wissen, wie es Ihnen geht, ob und wann Sie nach Nauheim fahren, wie lange Sie dort zu bleiben gedenken, was das Kardiogramm ergab, ob Franz-Jochen (den sehr zu grüssen und dem herzlich zu gratulieren ich dringend ersuche) heimgekehrt und was dergleichen "Wichtlingsachen" mehr sind.

2.) darf ich mitteilen, dass ich emsig am Till werkle, dass Band IV und letzt als über die Hälfte gediehen gelten kann und dass ich der Zuversicht lebe, es möchte mir möglich sein, zumindest das "Illustrations-Exemplar" am 1. März zu liefern. Es wird dieses vermutlich etwas (keineswegs viel!) zu lang sein; aber vor dem 15. März soll Ihnen bei meiner Ehre (falls nicht irgend ein albernes Unglück geschieht) die gekürzte und aufs äusserste verbesserte Endversion zugehen.

Alles Nette und Gute! Sagen Sie mal ein Wort?

Immer die Ihre

PS. Da ich, aller Wahrscheinlichkeit nach, in der ersten Märzhälfte ohnedies in München zu tun haben werde (siehe "Nachtgespenst"), wird sich jede allenfalls nötige Zusammenarbeit zwischen Frau Dr. Fergg und mir ohne weiteres ermöglichen lassen.